



## SITZUNGSVORLAGE

<b>Thema:</b>	<b>Initiative "Aktiv für ältere Menschen mit Behinderung"</b>
---------------	---------------------------------------------------------------

Frühere Beratungen:	24.10.2013
---------------------	------------

Anlagen:	-
----------	---

Sachvortrag :	Annette Hermann	Zeitdauer (ca.):	10 Min.
---------------	-----------------	------------------	---------

<b>Beschlussvorschlag:</b>	<b>Der Ausschuss für Soziales und Gesundheit und der Jugendhilfeausschuss nehmen den Bericht über die Initiative „Aktiv für ältere Menschen mit Behinderung“ zur Kenntnis.</b>
----------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Gremium	Zuständigkeit	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Ausschuss für Soziales und Gesundheit	Kenntnisnahme	24.10.2017	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	Kenntnisnahme	24.10.2017	öffentlich

**Finanzielle Auswirkungen (mit der Kämmerei abzustimmen!):**  ja  nein

**Aufwendungen/Auszahlungen**

<b>Ergebniswirksam:</b> <input checked="" type="checkbox"/>		<b>Investiv:</b> <input type="checkbox"/>	
Einmaliger Aufwand	_____ Euro	Einmalige Auszahlung	_____ Euro
Jährlicher Aufwand	26.600 Euro	Jährliche Auszahlungen	_____ Euro
Gesamtbetrag	_____ Euro	Gesamtbetrag	_____ Euro
Aufwand 1. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 1. Jahr	_____ Euro
Aufwand 2. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 2. Jahr	_____ Euro
Aufwand 3. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 3. Jahr	_____ Euro
Aufwand 4. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 4. Jahr	_____ Euro
		Jährliche Abschreibung	_____ Euro

**Erträge/Einzahlungen**

<b>Ergebniswirksam:</b> <input checked="" type="checkbox"/>		<b>Investiv:</b> <input type="checkbox"/>	
Einmaliger Ertrag	_____ Euro	Einmalige Einzahlungen	_____ Euro
Jährliche Erträge	5.000 Euro	Jährliche Einzahlungen	_____ Euro
Gesamtbetrag	_____ Euro	Gesamtbetrag	_____ Euro
Ertrag 1. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 1. Jahr	_____ Euro
Ertrag 2. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 2. Jahr	_____ Euro
Ertrag 3. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 3. Jahr	_____ Euro
Ertrag 4. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 4. Jahr	_____ Euro
		Jährliche Auflösung	_____ Euro

**Mittelbereitstellung im Haushalt:**

<b>Ergebnishaushalt:</b> <input checked="" type="checkbox"/>		<b>Investitionshaushalt:</b> <input type="checkbox"/>	
Produkt:	111410	Investitions-Nr.	_____
Kostenstelle:	0499010		
Sachkonto:	34*, 44*		
Zur Verfügung stehende Mittel:	_____ Euro		

**ggf. noch bereit zu stellen:** \_\_\_\_\_ Euro

**Deckungsvorschlag:**

<b>Ergebnishaushalt:</b> <input type="checkbox"/>		<b>Investitionshaushalt:</b> <input type="checkbox"/>	
Produkt:	_____	Investitions-Nr.	_____
Kostenstelle:	_____		
Sachkonto:	_____		

**Medien:**  PowerPoint  pdf-Datei  CD/DVD  Stick

Sofern Präsentationen erforderlich werden, teilen Sie dies der Geschäftsstelle Kreistag bitte spätestens einen Arbeitstag vor der jeweiligen Sitzung mit.

**Elektronisch mitgezeichnet von:**

<input checked="" type="checkbox"/> Landrat	<input type="checkbox"/> Dezernat 1	<input type="checkbox"/> Dezernat 2
<input checked="" type="checkbox"/> Dezernat 3	<input checked="" type="checkbox"/> Dezernat 4	<input type="checkbox"/>

## **Ausgangslage:**

Der Bodenseekreis, mit seiner Vielzahl an Einrichtungen der Behindertenhilfe, erlebt seit einigen Jahren gravierende Veränderungen im Rahmen der Umsetzung der UN-Konvention zur gleichberechtigten Teilhabe aller Menschen in der Gesellschaft.

Koordiniert von der Sozialplanung des Landratsamtes, finden Prozesse zur Dezentralisierung der Einrichtungen statt. Eine Vielzahl an neuen kleinförmigen Wohnangeboten in den Städten und Gemeinden sind in den vergangenen Jahren für Menschen mit Behinderung entstanden.

Inklusion und Strukturen zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sind besonders wichtig für Menschen, die die großen Einrichtungen verlassen haben, aber auch für diejenigen, die vollstationär an den zentralen Standorten verbleiben.

Im Rahmen des Netzwerkes Behindertenhilfe entstand 2010 die Idee, ein Projekt ins Leben zu rufen, um der steigenden Zahl älterer Menschen mit einer geistigen, psychischen oder schweren Körperbehinderung durch die Unterstützung bürgerschaftlich Engagierter die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu erleichtern. Inklusion will allen Menschen ermöglichen, am Leben teilzuhaben. Das bedeutet: anerkannt und wertgeschätzt zu werden, mitzuwirken, Kontakte und Freundschaften zu haben, gemeinsam voneinander zu lernen.

## **2. Sachverhalt:**

Von 2010 bis 2013 wurde das Projekt „Aktiv für ältere Menschen mit Behinderung – Senioren für Senioren“ in der Sozialplanung mit einer 50%-Stelle aufgebaut und implementiert. Finanziell gefördert wurde es im Rahmen des Modellvorhabens zur Förderung der Selbständigkeit von älteren Menschen mit Behinderung durch die Landesstiftung Baden-Württemberg.

Ende 2013, nach Ablauf der Projektzeit, entschied der Kreistag, das im Netzwerk Behindertenhilfe geschätzte und bewährte Angebot mit einer 25%-Stelle weiter zu unterstützen und zu finanzieren. Diese Überleitung in ein Regelangebot ist von großer Bedeutung für die Nachhaltigkeit der Initiative.

Mittlerweile ist „Aktiv für ältere Menschen mit Behinderung“ in Fachkreisen über den Landkreis hinaus bekannt und wird als vorbildhaft angesehen.

Einen finanziellen Zuschuss erhält die Initiative seit 2016 jährlich aus Fördermitteln der Pflegekassen nach § 45d SGB XI.

### Aktuelle Begleitungen und Rahmenbedingungen:

Aktuell werden 24 Menschen mit Behinderung, ein Seniorentreff und eine Hausgemeinschaft über die Initiative mit ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleitern in ihrer Freizeitgestaltung unterstützt. Die individuellen Kontakte finden unter ganz verschiedenen Themenstellungen statt, immer an den Wünschen, Bedürfnissen und zeitlichen Vorstellungen der Seniorinnen und Senioren mit Behinderung und der Begleitenden orientiert. Gemeinsame Ausflüge mit dem Schiff, der Besuch von kulturellen Einrichtungen, die Begleitung zum therapeutischen Reiten, der gemeinsame Spaziergang oder die Wanderung, der Stadtbummel, das Kaffeetrinken oder Eis essen in der Stadt gehören zum Repertoire der Unternehmungen und besonders wichtig ist dabei immer die persönliche Beziehung.

Die Ehrenamtlichen sind in der Ausübung ihres Engagements haftpflicht- und unfallversichert. Sie werden für ihre Aufgaben vorbereitet und geschult und haben eine Ansprechpartnerin. Für ihre Fahrtkosten erhalten sie eine Aufwandsentschädigung und können bei den organisierten Treffen selbst neue Kontakte mit anderen Ehrenamtlichen knüpfen.

Koordiniert wird die Initiative von einer Fachkraft der Sozialplanung. Ihre Aufgaben sind die Akquise der Ehrenamtlichen und die Vermittlung der Sozialpartner. Sie ist Ansprechperson für alle Fragen in Bezug zur Initiative und organisiert die Qualifizierung der Engagierten.

Die Sozialpartnerschaften sind überwiegend nachhaltig. Sie bestehen zu einem großen Teil schon über mehrere Jahre. Die Resonanz bei den Beteiligten wie auch in den Netzwerken Behinderten- und Psychiatriehilfe ist sehr positiv.

### Großer Präventionspreis 2017

Die Auszeichnung und öffentliche Anerkennung mit einem 2. Preis bei der Ausschreibung „Großer Präventionspreis 2017“ vom Ministerium für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg unterstreicht den Erfolg der Initiative. Prämiert wurden Projekte mit einem lokalen thematischen Bezug zu den Kategorien „Armut, soziale Teilhabe und Gesundheit“, „Seelische Gesundheit im Alter“ oder „Sucht im Alter“. Mit dem Preis würdigt die Stiftung für gesundheitliche Prävention Baden-Württemberg besonders vorbildliche Projekte, die zu einer Verbesserung der Lebensqualität im Alter erheblich beitragen.

Die Prämierung ist eine wichtige Wertschätzung für die Initiative „Aktiv für ältere Menschen mit Behinderung“ im Bodenseekreis und trägt somit auch zur Bekanntmachung des Angebots über den Landkreis hinaus bei. Das Preisgeld von 5.000 Euro wird in Abstimmung mit allen Teilnehmenden der Initiative für eine gemeinsame Veranstaltung eingesetzt.

Am 25. September haben im Haus der Wirtschaft in Stuttgart Alfred Frick und Annelise Weiersbach aus Tettwang (Wohngemeinschaft Stiftung Liebenau/Teilhabe), Wolfgang Diet, als Vertreter der Bürgerschaftlich Engagierten und Koordinatorin Annette Hermann den Preis entgegengenommen.

### **3. Finanzielle Auswirkungen:**

Der Projektaufwand für Personal- und Sachkosten beträgt jährlich 26.600 Euro. Durch den Zuschuss der Pflegekassen von jährlich 5.000 Euro verbleibt dem Kreis ein Nettoressourcenbedarf in Höhe von 21.600 Euro pro Jahr. Das Preisgeld von 5.000 Euro steht einmalig zweckgebunden der "Initiative für ältere Menschen mit Behinderung im Bodenseekreis" zur Verfügung.